

Tourenleiter–Bericht



Titel: Wochenende mit Air France in Les Moussières

Datum: 12. – 15.06.2026
LeiterIn: Thomas Schiess
Wetter: sonnig, heiss
TeilnehmerInnen: Annemarie und Hans Bernhard, Vreni Kämpf und Hans Lüssi, Katrin Stadler und Roland Kriesi, Gérard Bes und Yvette Cordeau, Elisabeth Gatin-Fraudet, Sylvie Lagrange und Patrick Patbol

Ablauf der Tour:

Freitag:

Es ist wie gewohnt, der Tag der Anreise. Wir reisen individuell nach Les Moussières im Haut Jura an. Die Schweizer reisen über Nyon oder das Vallée de Joux an, beides zwei sehr schöne Strecken. Wir übernachten im Ferienresort der Firma Vacances passion „George Moustaki“. Nach der Begrüssung durch unsere französischen Freunde, haben wir noch Zeit, um uns frisch zu machen. Dann gibt es einen Kir, spendiert vom Haus als Begrüssung. Um halb Acht ist Nachtessen. Neben uns ist auch noch eine andere Wandergruppe da. Da es den ganzen Tag sonnig und heiss war, sowie die Anreise lange dauerte, gehen alle früh zu Bett oder sehen noch ein Spiel der Fussball WM.

Samstag:

Um acht Uhr ist es schon wieder Zeit für das Frühstück. Es gibt zwei Buffets, eines für das Frühstück und eines für die Mittagsverpflegung. Nachdem alle satt sind, die Sandwiches gemacht, Chips, Salate und Riegel eingepackt sind, ist der Start für die erste Tour. Dazu fahren wir in Richtung St. Claude, biegen auf eine Seitenstrasse ab und parkieren die Autos. Nach einem kurzen Aufstieg haben wir eine tolle Aussicht auf den Roche blanche, St. Claude und den Jura. Zurück in den Autos geht es weiter zum Lac Lamoura. Es ist ein kleiner See, eher ein Weiher. Wir umrunden ihn zu Fuss in etwa einer Stunde und picknicken dann unter den Bäumen mit Sicht auf See und Wälder. Nach der Pause geht es weiter Richtung St. Claude. Wir halten unterwegs noch zweimal. Einmal bestaunen wir die Felsfaltung „Chapeau du gendarm“ und das zweite Mal suchen wir einen Wasserfall. Doch wegen der Trockenheit fliesst kein Wasser. Das Flüsschen hören wir nur, das Blattwerk der Bäume verdeckt es. In St. Claude gibt es eine Kaffeepause und dann geht es ins Museum. Es ist das Diamanten und Pfeifenmuseum. Auf den ersten Blick eine seltsame Kombination. Doch es macht Sinn. Denn die Diamantenschleifer und Pfeifenhersteller haben die Stadt geprägt. Beide Berufe haben zu Spitzenzeiten je etwa 4'000 Männer und Frauen beschäftigt. So ist St. Claude noch heute ein Zentrum für künstlich hergestellte Diamanten und es gibt immer noch mehrere Pfeifenproduzenten in der Stadt. Anschliessend fahren wir nach Les Moussières zurück und duschten kurz, denn schon stand der nächste Termin an. Apéro bei Freunden von Gerard. Nebst Crémant du Jura gab es Paté, Wurst, Chips und Quenelles. So hatten wir fast schon Nacht gegessen und durften trotzdem in unserer Unterkunft nochmals essen. Danach hatten wir noch eine Aussprache. Denn für das Wochenende in der Schweiz hatten sich keine Franzosen angemeldet und von Schweizer Seite will niemand etwas organisieren in Zukunft. Es

ist also unser letztes gemeinsames Wochenende. Das wird jetzt allen bewusst. Bedauern und Dankbarkeit für die gemeinsamen Momente sind im Vordergrund.

Sonntag:

Wieder ist um acht Uhr Zmorge und Lunchpaket machen angesagt. Auch heute besteht der Tag aus verschiedenen Abschnitten. Zuerst bleiben wir im Ort und besuchen die lokale Käserei. Dort werden der Blauschimmelkäse „Bleu de Gex“, Morbier und Comté hergestellt. Nach den fachkundigen Erklärungen des Tourenleiters, sehen wir uns noch ein Video über die Käserei an. Weiter geht es mit den Autos zum Col de Faucille an der Schweizer Grenze. Wegen des G7 Gipfels in Evian verstärkt das Militär die Präsenz an den Grenzen. Zu Fuss oder mit dem Sessellift erreichen alle Teilnehmer den „Petit Mont Rond“. Der Aufstieg dauert etwa 45 Minuten und führt entlang der Skipiste und im Wald zum Gipfel. Von dort hat man eine herrliche Aussicht auf Genf und den See. Wir sind so nahe, dass auch der Jet d'Eau gut zu sehen ist. Nach dem Picknick spaltet sich die Gruppe weiter auf. Ein Teil genießt vorerst den Gipfel und geht dann mit dem Sessellift wieder runter, ein Teil wandert zum nächsten Aussichtspunkt und nimmt dann den Fussweg zum Pass und die letzten zwei gehen noch bis zum „Grand Mont Rond“. Es ist das letzte Gipfeltreffen Air France/Alpinclub! Auf dem gleichen Weg geht es auch für die Mohikaner zurück zur Passhöhe. In Les Moussières erfrischen sich alle und geniessen dann den letzten gemeinsamen Apéro und das Nachtessen. Müde und zufrieden gehen alle zu Bett.

Montag:

Heute ist der Tag des Abschieds. Nach dem Zmorge kaufen alle noch in der Käserei Käse und weitere Köstlichkeiten und dann verabschieden wir uns und fahren zurück in den Alltag. Für die Schweizer gibt es im September noch eine letzte Tour in der Region Locarno. Dann ist auch für sie das Kapitel abgeschlossen.



Gruppe SR/AF am Lac Lamoura (es fehlt Fotograf Gérard)



Die seit 1973 bestehende Partnerschaft AF/SR endet mit dem „letzten Gipfeltreffen“ der Tourenleiter Thomas Schiess und Gérard Bes auf dem Grand Mont Rond.